



Ausschuss für Kultur und Medien

68. Sitzung (öffentlich)

11. November 2021

Düsseldorf – Haus des Landtags

13:42 Uhr bis 14:35 Uhr

Vorsitz: Oliver Keymis (GRÜNE)

Protokoll: Vanessa Kriele

Verhandlungspunkte und Ergebnisse:

	Vor Eintritt in die Tagesordnung	5
1	Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2022 (Haushaltsgesetz 2022)	6
	Gesetzentwurf der Landesregierung Drucksache 17/14700	
	Erläuterungsband Einzelplan 02 Vorlage 17/5532	
	Erläuterungsband Einzelplan 06 Vorlage 17/5614 Vorlage 17/5717 Vorlage 17/5875 Vorlage 17/5902	
	<u>in Verbindung mit:</u>	

Finanzplanung 2021 bis 2025 des Landes Nordrhein-Westfalen

Gesetzentwurf
der Landesregierung
Drucksache 17/14701

– Wortbeiträge

a) Einzelplan 02**6**

– keine Wortbeiträge

Der Ausschuss stimmt den im Zuständigkeitsbereich des Ausschusses für Kultur und Medien befindlichen Teilen des Einzelplans 02 mit den Stimmen der Fraktionen von CDU, FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktionen von SPD und AfD zu.

b) Einzelplan 06**7**

– keine Wortbeiträge

Der Ausschuss stimmt den im Zuständigkeitsbereich des Ausschusses für Kultur und Medien befindlichen Teilen des Einzelplans 06 mit den Stimmen der Fraktionen von CDU, FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der AfD-Fraktion bei Enthaltung der SPD-Fraktion zu.

2 Aktueller Sachstand zu den Auswirkungen der Corona-Schutz-Verordnung auf die Kultur- und Medien-Branche**8**

– mündlicher Bericht der Landesregierung

– Wortbeiträge

3 Gesetz zum Erlass eines Kulturgesetzbuches sowie zur Änderung und Aufhebung weiterer Vorschriften (Kulturrechtsneuordnungsgesetz)**9**

Gesetzentwurf
der Landesregierung
Drucksache 17/13800

Ausschussprotokoll 17/1513 (Anhörung vom 26.08.2021)
Ausschussprotokoll 17/1552 (Anhörung vom 16.09.2021)

Änderungsantrag
der Fraktion der CDU und
der Fraktion der FDP
Drucksache 17/15500 (Neudruck)

Änderungsantrag
der Fraktion der CDU und
der Fraktion der FDP
Drucksache 17/15700

– Wortbeiträge

Der Ausschuss stimmt dem Änderungsantrag der Fraktion der CDU und der Fraktion der FDP Drucksache 17/15500 (Neudruck) mit den Stimmen der Fraktionen von CDU, FDP, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und AfD bei Enthaltung der SPD-Fraktion zu.

Der Ausschuss stimmt dem Änderungsantrag der Fraktion der CDU und der Fraktion der FDP Drucksache 17/15570 mit den Stimmen der Fraktionen von CDU, FDP, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und AfD bei Enthaltung der SPD-Fraktion zu.

Der Ausschuss stimmt dem entsprechend geänderten Gesetzesentwurf Drucksache 17/13800 mit den Stimmen der Fraktionen von CDU, FDP, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und AfD bei Enthaltung der SPD-Fraktion zu.

4 Für eine vielfältige Kulturlandschaft NRW – Popkultur stärken und Strukturen schaffen

15

Antrag
der Fraktion der CDU und
der Fraktion der FDP
Drucksache 17/12756

Ausschussprotokoll 17/1458 (Fachgespräch mit Gästen vom 10.06.2021)

– Wortbeiträge

Der Ausschuss stimmt dem Antrag mit den Stimmen der Fraktionen von CDU, SPD, FDP, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und AfD zu.

5 Verschiedenes

17

a) Entwurf des Zweiten Staatsvertrags zur Änderung medienrechtlicher Staatsverträge, 2. Medienänderungsstaatsvertrag (Vorlage 17/5975)

17

Der Ausschuss nimmt den Entwurf zur Kenntnis.

b) Entfallen des Bedarfstermins am 23.12.2021

17

4 Für eine vielfältige Kulturlandschaft NRW – Popkultur stärken und Strukturen schaffen

Antrag
der Fraktion der CDU und
der Fraktion der FDP
Drucksache 17/12756

Ausschussprotokoll 17/1458 (Fachgespräch mit Gästen vom 10.06.2021)

Bernd Petelkau (CDU) dankt für die gute Organisation des erfolgreichen Fachgesprächs. Dabei sei deutlich geworden, dass das Thema „Pop-Kultur“ in Nordrhein-Westfalen durch diese Initiative der Koalition einen deutlich höheren Stellenwert bekommen werde. CDU und FDP wollten die Vielfältigkeit dieser Kulturszene stärken und sähen NRW dabei im Wettbewerb mit anderen Bundesländern. Hamburg und Berlin seien in den vergangenen Jahren vorausgeeilt.

Die Koalition habe aus den klaren Statements der Anhörung einige Anregungen mitgenommen. Wenn die Landesregierung diese entsprechend umsetze, werde Nordrhein-Westfalen in diesem Bereich einen großen Schritt nach vorne kommen.

Im Gegensatz zum unter TOP 3 behandelten Entwurf, so **Andreas Bialas (SPD)**, handele es sich in diesem Fall um einen guten Antrag mit einem guten Thema. Daher könne die SPD-Fraktion dem zustimmen.

Sven Werner Tritschler (AfD) richtet aus, die Fachsprecherin seiner Fraktion Gabriele Walger-Demolsky habe ihre anfänglichen Bedenken überwunden. Das Fachgespräch habe sie insbesondere bezüglich des Standortfaktors überzeugt. Die AfD-Fraktion werde dem Antrag deshalb zustimmen.

Auch **Arndt Klocke (GRÜNE)** kündigt die Zustimmung seiner Fraktion an, die gespannt auf die Umsetzung und die weiteren Diskussionen warte und hoffe, dass es sich insbesondere in Bezug auf die kulturelle Vielfalt nicht nur um Überschriften handle.

In seiner Jugend in den achtziger Jahren hätte er einen solchen Antrag von CDU und FDP zu Popmusik und kultureller Vielfalt nicht einmal für möglich gehalten. Es komme offensichtlich Bewegung in die Gesellschaft. Dies habe sich auch bei einer Veranstaltung der Bauindustrie NRW am Montagabend gezeigt, bei der sich alle Reden mit den Themen „Klimaschutz“, „Nachhaltigkeit“ und „Mobilitätswende“ befasst hätten.

Lorenz Deutsch (FDP) zeigt sich erfreut über die breite Zustimmung und den Antrag selbst, der die Absicht einlöse, den Kulturbegriff in NRW breiter zu fassen. Andere Länder, darunter Berlin und Bayern, seien vorangegangen, und NRW schließe nun auf. Dies sei richtig und an der Zeit.

Ministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen (MKW) zeigt sich erfreut über die allgemeine Zustimmung und berichtet, es habe eine gründliche Auseinandersetzung darüber gegeben, wie eine tragfähige Basis unter den Gesellschaftern hergestellt werden könne. Der Förderantrag liege der Bezirksregierung inzwischen vor. Der Beirat könne zeitnah besetzt werden und die Arbeit noch dieses Jahr beginnen.

In den kommenden Monaten gehe es um eine belastbare Bestandsaufnahme der in den vergangenen anderthalb Jahren stark von Corona betroffenen Szene und eine Analyse für das Thema „Förderung und Infrastruktur“. Das popBoard selbst habe sich zudem das Thema „Diversität in der Popmusik“ gesetzt. Die Haushaltsmittel für die nächsten Schritte seien im Haushaltsentwurf 2022 eingestellt. Damit seien die Startbedingungen gesetzt.

Der Anspruch des popBoards sei hoch, nun müsse es sich an die Arbeit machen, um diesen umzusetzen.

Der Ausschuss stimmt dem Antrag mit den Stimmen der Fraktionen von CDU, SPD, FDP, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und AfD zu.